

UNSER HERZ GEHÖRT ALTERLAA

**WAZ**

WOHNPARC ALTERLAA ZEITUNG

Heft 12 • Dezember 2006 • 15. Jahrgang • € 2,20

Österreichische Post AG  
Info-Mail Entgelt bezahlt



**Liesinger**

**Weihnachtsgala**

**am Samstag, dem 16. Dezember**

**Kooperative Mittelschule Anton-Baumgartner-Straße**





## Wasser von oben?

**W**asser hat die unangenehme Eigenschaft, sich in Bauwerken sehr oft unbemerkt auszubreiten. Lange Zeit zumindest. Und wenn man es endlich bemerkt, dann ist die Beschädigung oft sehr groß. Die Ursachen können vielfältig sein. Sehr oft tritt in der Folge von Heimwerker-Installationen in Bad oder Küche Wasser aus. Nicht viel, aber stetig. Und steter Tropfen höhlt bekanntlich auch den Stein oder bringt den Schimmel im Mauerwerk zum Blühen. Eine andere Ursache kann auch das Brüchigwerden von Silikonfugen sein. Das Ergebnis ist das gleiche: wenig Wasser fließt in die unerwünschte Richtung, aber dafür regelmäßig. Nach jeder Dusche zum Beispiel.

### Wasserspeicher

Zwischendecken eignen sich hervorragend als Zwischenspeicher, die nur langsam das Wasser wieder abgeben. So kann es Monate dauern, bis einer der Nachbarn in einem unteren Stockwerk zum Handkuss kommt und auf seiner Decke sich langsam ein Wasserfleck bildet.

### Sanierung

Die notwendigen Sanierungsarbeiten sind nicht nur aufwändig und teuer, sondern auch noch langwierig. Nach der Feststellung der Dimension des Schadens, das heißt der Ausbreitung des Wassers, hat erstmals die Trockenlegung zu erfolgen. Dazu kann es notwendig sein, die Boden-

beläge zu entfernen und in einem mehrwöchigen Verfahren heiße und trockene Luft in den Boden zu pressen, um anschließend in Trockengeräten aus der entweichenden und nunmehr feuchten Luft das Wasser zu entfernen. Sehr oft ist es sogar notwendig, auch noch die heute weit verbreiteten Gipswände zumindest zum Teil zu entfernen und später wieder neu aufzubauen.

Anschließend kommen dann wieder all die Professionisten

zum Zuge, die zur Wiederherstellung der Wohnung nötig sind: Maurer, Installateure, Fliesenleger, Maler und Tischler treten manchmal gleichzeitig, sehr oft aber mit Unterbrechungen an. Das alles will koordiniert sein – und nicht zu vergessen, auch die Versicherung zahlt nicht, ohne vorher den Schaden genau begutachtet zu haben. Schließlich handelt es sich ja nicht um einen Bagatellschaden.

### Trost und Rat

Mehr als Trost und Rat bietet in so einer Situation die Hausverwaltung und Hausbetreuung im Wohnpark Alt-Erlaa. Die Unannehmlichkeit, nur einen zum Teil sehr kleinen und auch noch voll geräumten Teil der Wohnung in der Zwischenzeit benützen zu können, bleibt. Aber die Koordination der Sanierungsarbeiten und all die Versicherungsscherereien übernimmt die Verwaltung. Bereits bei der ersten Besprechung gemeinsam mit der Hausbetreuung und einem wirklich erstklassigen Sanierungs- und Trockenlegungsunternehmen gewinnt man den Eindruck, in so einer lausigen Situation nicht allein gelassen zu werden, sondern gut aufgeho-

ben zu sein. Angenehm ist es auch, verständnisvolle Nachbarn zu haben. Schließlich gehen die verschiedenen Arbeiten ja nicht gerade lautlos vor sich. Und an die Geräusche der Trockengeräte, die schließlich wochenlang und rund um die Uhr laufen und monoton vor sich hinbrummen, muss man sich auch erst gewöhnen.

Wie angenehm ist es dann, beim täglichen Duschen im Hallenbad – wie gut, dass es das gibt – von einer Nachbarin zu hören, dass „das monotone Geräusch so gut zum Einschlafen ist“.

### Konsequenzen

Die in der TV-Werbung als so kinderleicht dargestellte Sanierung von Bad und Küche sollte man, zumindest was die Arbeiten mit dem Wasser betrifft, doch besser Professionisten überlassen. Schließlich lernen sie das ja auch einige Jahre lang, bevor sie auf die Kunden losgelassen werden. Die gilt um so mehr, als meist auch zumindest ein, sehr oft aber mehrere Nachbarn unter den Folgen zu leiden haben. Und auf die regelmäßige Kontrolle der Silikonfugen im Badezimmer sollte man auch nicht vergessen. Der Fachmann empfiehlt, diese so alle zwei Jahre erneuern zu lassen. Aber das steht ja auch im Mietvertrag.

Wilhelm L. Anděl

